

Gesamtschule Scharnhorst gewinnt den Förderpreis des BundesUmweltWettbewerbs!

Engagement für Nachhaltigkeit und Miteinander findet Anerkennung



Gesamtschule Scharnhorst

Der Wettbewerb zählt zu den Science Olympiaden, die jährlich am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN) organisiert und durchgeführt werden. „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ (Marie von Ebner-Eschenbach)

ANITA GREINKE

Die Gesamtschule Scharnhorst trägt nicht umsonst das UNESCO-Siegel, denn Nachhaltigkeit und das Miteinander sind zwei außerordentlich wichtige Faktoren an unserer Schule.

Und so lag es auch nahe, dass sich die Umwelt und Mehr AG dem Thema der Nachhaltigkeit widmet und am BundesUmweltWettbewerb (BUW) teilgenommen hat.

Doch worum geht es?

Die Botschaft des Wettbewerbs liegt darin, dass wir alle etwas bewirken können. Angesprochen werden Schülerinnen und Schüler, die eigene Ideen zur Lösung von Problemen im Bereich der Umwelt und Nachhaltigkeit in die Tat umsetzen möchten. Gerichtet ist der Wettbewerb an alle jungen Leute zwischen 10 und 20 Jahren.

Und was genau hat die AG gemacht?

Die Schülerinnen und Schüler der AG (5. und 6. Jahrgang) entwickelten schnell ein Konzept, das sie bei dem Wettbewerb einreichen wollten. Das wichtigste Anliegen war es, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule mit der Botschaft des nachhaltigen Konsums vertraut werden – ganz nach dem Motto des BUW „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln.“ Zunächst überlegten die Lernenden, was nachhaltiger Konsum bedeutet, und kamen dann zu dem Entschluss, dass auch die übrigen Schülerinnen und Schüler informiert werden müssten. Ein wichtiges Ergebnis war die Erkenntnis, was Nachhaltigkeit bedeutet: „Die Menschen auf der ganzen Welt können nur dann gut



Anita Greinke
Lehrerin



Übergabe des Förderpreis-Zertifikates

Foto Fatih Can

leben, wenn die Umwelt vollständig ist. Zum Beispiel, wenn es genug sauberes Wasser und einen gesunden Wald und Tiere gibt“ (Auszug aus der Projektarbeit).

Eine weitere Botschaft, die die Schülerinnen und Schüler herausgearbeitet haben, lautet: wir müssen beim Kaufen auf faire und umweltschonende Produkte achten. „Wir sollten uns Gedanken darüber machen, woher die Sachen kommen, die wir kaufen. Wir sollten auch schauen, wie viel Müll mit den Sachen entsteht, die wir kaufen. Und wir sollten uns auch überlegen, ob wir wirklich die neuesten Sachen unbedingt brauchen, nur weil sie cool sind“ (Auszug aus der Projektarbeit).

Doch was hat nun Kleidung damit zu tun? Dazu haben sich die Lernenden mit dem Phänomen der

Wegwerfmode befasst und stellen fest: „Ein weiteres Problem ist, dass die Wegwerfmode überhaupt nicht nachhaltig ist. Aber was ist Wegwerfmode? 1,35 Millionen Klamotten werden pro Jahr aussortiert. Ungefähr 60 Klamotten kommen jedes Jahr dazu. 5,2 Milliarden Textilien sind das insgesamt. Fast Fashion hat nicht immer eine gute Qualität und besteht aus billigen Stoffen, also auch Plastik. Doch Fast Fashion ist billig und wird viel gekauft, weil es so billig ist und man schnell mit der Mode mitgehen kann. Nach kürzester Zeit ist die Fast Fashion zwar kaputt oder sieht nicht mehr gut aus, aber dann wird sie eben weggeworfen und neue gekauft“ (Auszug aus der Projektarbeit).

Sie erstellten Plakate und QR-Codes mit Informationen zum Thema. Ein Bewusstsein für unser

Konsumverhalten sollte bei der Schülerschaft und den Lehrerinnen und Lehrern geweckt werden. Daher wurden die Plakate und QR-Codes aufgehängt. Die Mitglieder der AG wollten aber nicht nur informieren, sondern auch statistisch ermitteln, wie das Konsumverhalten an der Gesamtschule Scharnhorst ist. Aus diesem Grund erstellten sie einen BIPAR-COURS und ließen sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer daran teilnehmen. Die Auswertung dieses Parcours ließen sie dann in die Projektarbeit mit einfließen.

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt!

Die Schülerinnen und Schüler der AG sind sich einig, dass sie nach dem Wettbewerb nicht mit der Verbreitung der Botschaft aufhören möchten. „Wir wollen im ersten Schritt, dass das Problem gesehen wird. Nach dem Wettbewerb wollen wir aber nicht aufhören, sondern weitermachen und unsere Mitschülerinnen und Mitschüler dazu motivieren, mit uns aktiv zu werden. Das ist der Auftrag, den wir uns als Umwelt und Mehr AG gesetzt haben“, schreiben sie in ihrer Projektarbeit.

Die Projektarbeit und das Engagement wurden von der Jury mit dem Förderpreis belohnt. In Koo-

peration mit der UNESCO AG soll die Projektarbeit fortgeführt und im aktuellen BundesUmweltWettbewerb erneut eingereicht werden, weil die Jury sehr viel Potential in diesem Thema sah und die Schüler zur Weiterarbeit motivierte. Die ersten Projektideen werden dazu bereits besprochen – und eins können wir schon verraten: Es wird spannend.

Den Schülerinnen und Schülern ist bewusst, „dass sich nicht alles von heute auf morgen ändert, aber ein Anfang muss gemacht werden“ (Auszug aus der Projektarbeit). Auch haben sie einen Appell an die Erwachsenen. So schreiben sie in ihrer Projektarbeit: „Also müssen die Erwachsenen auch an uns

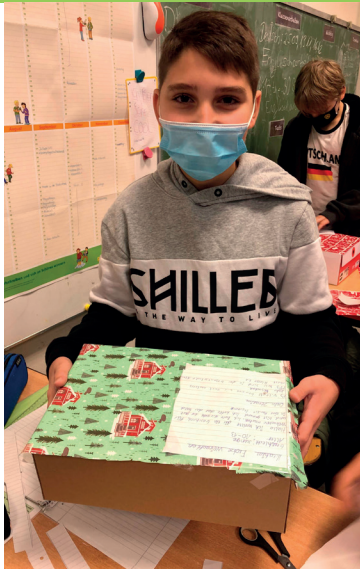


Info

Bundes-Umwelt Wettbewerb

► Als Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe wird der Wettbewerb unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) empfohlen.

Mit viel Liebe
ausgesucht und
verpackt -
Geschenke für
Kinder in Dort-
munder Heimen
Foto Anita Greinke



junge Menschen denken, wenn sie etwas machen, weil wir später mit den Folgen leben müssen." Die Schülerinnen und Schüler sind stolz darauf, was sie alles geschafft haben. Viele sind auf die Aktion aufmerksam geworden und wissen nun, dass ein nachhaltiger Konsum wichtig ist.

Geschenke im Schuhkarton

Doch nicht nur Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema unserer Schule, sondern auch der Umgang miteinander.

Aus diesem Grund haben wir dieses Jahr die Aktion „Geschenke im Schuhkarton“ ins Leben gerufen.

Was ist „Geschenke im Schuhkarton“?

Angelehnt ist unsere Aktion an die Idee von „Weihnachten im Schuh-

karton“ von Samaritan´s Purse. Das ist eine Aktion, die in mehreren Städten stattfindet. Man packt Geschenke in einen Schuhkarton und gibt sie an einer Sammelstelle ab. Die Geschenke werden dann an bedürftige Familien verschenkt.

Warum wurde nicht „einfach“ an der Aktion teilgenommen?

Getreu dem Slogan „Support your Locals“ wollten wir selbst sehen, wohin unsere Geschenke gehen. Wir wollten auch für unsere Schülerschaft die Aktion greifbarer machen, indem wir die Geschenke an Kinder- und Jugendheime in Dortmund verschenken. Der lokale Bezug zeigt den Lernenden noch stärker, dass bedürftige Kinder nicht weit weg, sondern, dass sie überall sind – auch in Dortmund.

Wir haben uns überlegt, dass wir hier unter anderem an den Appell der Umwelt und Mehr AG anknüpfen können. Im Sinne des nachhaltigen Konsums sammelten die Kinder unter anderem auch gebrauchte Sachen, die aber noch gut erhalten waren. Gleichzeitig haben wir auch viele neue Sachspenden bekommen. Alle haben gemeinsam gesammelt: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Einige Klassen aus dem 5. bis 7. Jahrgang haben an der Aktion teilgenommen und sie ist sehr gut angekommen. Die Lernenden hatten viel Spaß dabei, die Geschenke einzupacken und einen Brief an das beschenkte Kind zu schreiben. Förmlich konnte man spüren, wie sehr es unseren Schülerinnen und Schülern gefallen hat, zu teilen und Jemandem eine Freude zu machen.

Auch die Mitglieder der Umwelt und Mehr AG haben sich gefreut, denn schnell ist ihnen bewusst geworden, dass auch sie zu diesem Aktionismus beigesteuert haben. Gebrauchte Dinge müssen nicht weggeworfen werden – man kann sie weiterschicken. Und dieses Weiterschicken fühlt sich sogar gut an. So leisten wir gemeinsam einen Beitrag im Sinne des nachhaltigen Konsums, der



hoffentlich viele Menschen in der Weihnachtszeit (kulturübergreifend) glücklich macht.

Warum machen wir das Alles?

Wir hoffen, dass wir durch solche Aktionen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ein gutes Miteinander langfristig vermitteln können. Humanistische Werte sind uns dabei besonders wichtig. Schule ist nicht nur ein Ort der Lehren – Schule ist auch ein Ort des Lebens und diesen Ort wollen wir gemeinsam mit allen Akteuren bunt und froh gestalten. ◀

Wer anderen
eine Freude
macht - spürt
auch Freude
bei sich

Foto Anita Greinke